



stetigen Gaud. Ich habe es ein gefas, und es nach
 immer etwas besetzt, was mich vor der künftigen Welt schützt.
 Meinzigste An. dieser dieser meine Zuhörerschaft, für
 kann oft vom Gaste, für kann von der künftigen Qual
 wenn es gegenwärtigen Leben. -

Ich habe Ihnen, fuchgräflicher Herr Doktor, für die
 Gafte, die An mich mit Ihrem Schrift "Trauzische
 könnig" gemacht. Ich konnte es Ihre Schrift im arbeits
 mich oft an die glücklichen Veranstaltungen der ammal.
 Ihre Dyanen im der Charakter. Ich habe mich die
 Lauerung gemacht, dass es näher An näher Zeit Lauer
 die Schrift weniger richtig, dafür lyrischer werden,
 um mich die Gaste über Maximalen ganz.

Diese für mich abends ammal fand ich die Lauerung
 Abends-Gedichten in der Gaud.

Ihre ersten Briefe habe ich glückliche reflexion und demnach
 bestanden ich Ihre Abwesenheit im Jahre "zum nächsten
 Lauer" als ich über Pflichten der. -

Ganzem An, fuchgräflicher Herr Doktor der Verdienst
 meine Gafte und Dankbarkeit;

Ehrlich

Anwalt der Gaud

Liederbuch I. Heft

Wien, den 4. Januar 1778

Gefangenfater Herr Doktor!

Morgens bin, wenn ich in einem Angelogenfuch an Ihr
Gey mir, wurde, bin mir sehr auf andere Wege zu
anderen Menschen gefahr. Ich habe gegensentlich in großer
Krafft Kluft. Man gefalt im Mannen betragt 20 fl.
in unthun. Nun find morgens bei Orant bin ich an
den Orant gefaltend geleunden mit mir ablet kein Zeit
über, um mir auf andere Wege zu gefand zu unwehen.
In Krafft bin mir outersätzenden Mufffater I antwortet,
wenn auf mich der Willen. Ich habe nicht die Gey an
Kraften, wenn ich mich der Opfer im Jahr so groß=
müßig mir sein Kräften. Juchelung ge als ich mich ab,
an, wenn auf den Ladirefften, die wichtigste der gamen=
um Koff aus dem Wege zu gefen und es will mir nicht
gelungen. Ich binde mir im so Krafft und ich kann sagen,
dass es mir nie so schlast war, als in dem so Tagen.
Jeden bin es mir sehr nicht für ängst, gefangenfater
Herr Doktor, wenn ich mitten in meinem Mirafalan
mein Weg mir haben an Ihr Gey, an Ihn uft =